

Presseinformation



everlonging

Silvia Sun / Michaela Schwentner / Skero

31. Mai – 22. Juni 2022

Eröffnung: Mo, 30. Mai um 19 Uhr

Preview ab 17 Uhr

Begrüßung: Elke Punkt Fleisch & Georg Wilbertz / Präsident*in DIE KUNSTSCHAFFENDEN

Einführende Worte: Mag. Dr. Elisabeth Mayr-Kern / Direktion Kultur und Gesellschaft,
Abteilung Kultur, Land OÖ

Die drei Künstler*innen verbindet eine gewisse Affinität zu Musik, die bei jedem/r auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck kommt. Eines der Themen, das sich in allen Arbeiten finden lässt, ist das Element der Sehnsucht. Wonach sehnen wir uns? Was bestimmt die Sehnsucht? „What and who are we ever longing for?“ Die Suche nach rest, peace, home, paradise etc. führt zu verschiedenen Fragestellungen und unterschiedlichen Antworten, die sich in variierenden künstlerischen Positionen manifestieren.

*„Bis uns die Sehnsucht wieder drängt
Und wir ihr letztlich folgen wie dem Stern am Firmament“
(Texta, „Fernweh“)*

*„Outside my window the world has gone to war
Are you the one I've been waiting for?“
(Nick Cave, „(Are you) the One That I've Been Waiting For?“)*

„Neben der in Linz verbrachten Jugendjahre und den Studienjahren in Wien verbindet uns eine gewisse Affinität zu Musik, die bei jedem/r auf unterschiedliche Weise zum Ausdruck kommt. Skero ist Musiker, Michaela Schwentner betreibt das Elektroniklabel Mosz (Gustav: „Rettet die Wale“), und für mich selbst stellt die Musik eine der größten Inspirationsquellen für meine künstlerische Arbeit dar, die sich u.a. in Zitaten auf Leinwänden niederschlägt.“ (Silvia Sun)

Silvia Sun

Der rote Faden, der sich durch die in der „everlonging“-Ausstellung gezeigten Arbeiten von **Silvia Sun** zieht, lässt sich mit dem Songtitel „Am I missing something?“¹ am besten zusammenfassen. Die Werke thematisieren die immanente Suche nach Harmonie, rest, peace, happiness, dem persönlichen „sweet spot“. Die pandemiebedingte Abgeschiedenheit machte diese zutiefst menschliche Sehnsucht nach Nähe und Verbundenheit noch deutlicher. Auf Groß- und kleinformatischen Bildwerken und in Kunstharz eingegossenen Tupperdosen und Vorratsbehältern sind Vögel, Aale, Discokugeln, Palmen, Himmel und Himmelsblicke zu sehen. Die Hintergründe der Arbeiten entstanden in expressiver Schütttechnik.

Die Bilder der Serie „Everlonging“ umfassen ein großformatiges Werk mit dem Titel „para_dies“ sowie drei Bilder im Format 40 x 60 cm („Utopia“, „Eutopia“ und „Outopia“).

Das großformatige Bild „para_dies“ ist ein einziges Sehnen nach Eskapismus, Schönheit, verdeutlicht durch die Abbildungen einer hinreißend sinnlichen Romy Schneider und eines gezeichneten Vogels der Gattung Sylviae (Grasmücken), der mit einer Discokugel im Schnabel fliegend empor steigt. Im Dickicht der Palmen und des Unterholzes sind ein Aal sowie ein Reh zu entdecken.

Im Fokus der drei kleineren Bilder „Utopia“, „Eutopia“ und „Outopia“ stehen jeweils Bleistiftzeichnungen von im Kunsthistorischen Museum Wien aufgenommenen Photographien ausgestopfter Sylvia-Vögel. Schon im Museum sind die Vögel ihrem natürlichem Habitat entfernt, in den Arbeiten finden sie sich nun in eine exotische, möglicherweise bedrohlich wirkende (erhitzte?) Umgebung transferiert. Vermissen sie den sterilen Ausstellungsraum des KH-Museums, ihren natürlichen Lebensbereich, oder den freien, grenzenlosen Flug?

Vorratsdosen-Objekte „Tuppertins“:

In der Serie „piccolo paradiso“ kann ein Stück Himmel oder Paradies dem Vorratsbehälter entnommen und nach ausgiebiger Betrachtung wieder dem abgeschlossenen Mikrokosmos der Dose zurückgeführt werden. In Kunstharz eingegossen wurde die Sehnsucht der Aale nach der Sargassosee, ihrem Geburts-, Laich- und Sterbeort, Discokugel, Photographien aus dem Suns Garten und aus paradiesischen Urlaubsorten sowie Bruch- und Fundstücke - remnants of yesterday.

Michaela Schwentner

Das Paradies: Zustand, Ort, Garten, Gewächshaus, Geschenk, Souvenir, kolonisiertes Land, entwurzelt Leben? Die installative Arbeit „re-PARADISE“ von **Michaela Schwentner** stellt die Frage nach dem zeitgenössischen Umgang mit Versatzstücken und Vorstellungen, die mit dem Begriff Paradies zu tun haben. Die Installation umfasst ein Video, den Print eines Bildes, das aus überlagerten Stills aus demselben Video mit realen Zimmerpflanzen in meinem Atelier besteht, sowie die Puzzle-Version dieses Bildes.

Die Videoarbeit PROSPECTS verzichtet bewusst auf Bildmaterial und vermittelt Paradiesvorstellungen und -beschreibungen von Frauen, die im Mittelmeerraum leben, als Text.

¹ Jarvis Cocker, „Am I missing something?“, Rough Trade Records 2020

Alle Arbeiten, die in der Installation versammelt sind, basieren auf Fotografien von Pflanzen in im Mittelmeerraum situierter botanischen Gärten. Diese sogenannten "exotischen" Pflanzen sind immer auch stumme Zeugen (historischer) politischer Eroberung.

Die Vorsilbe re- im Titel verweist einerseits auf die Rekonstruktion einer Idee, eines Bildes, auf die technische Reproduktion des fotografischen Materials, andererseits ist sie mit dem Begriff Reparatur verbunden, der sich auf Walter Benjamins Engel der Geschichte bezieht. Reparatur ist in einem kulturellen, politischen oder natürlichen Sinn zu verstehen, aber auch als soziokulturelles, geschlechtsgeometrisches Konzept. Die meisten in botanischen Anlagen versammelten Pflanzen stammen aus Regionen, die von der westlichen Welt kolonisiert und ausgebeutet wurden – und teilweise noch werden –, und dienen Forschungs- und Bildungszwecken oder in unseren privaten Räumen Dekorationszwecken. Walter Benjamin schrieb, dass Geschichte nur dann rekonstruiert werden kann, wenn die Gegenwart in ihr sichtbar wird. Der botanische Garten als Archiv ist also nützlich für die Forschung, um die Komplexität der Repräsentation zu verstehen und die Geschichte zu rekonstruieren. Konflikte aus der Vergangenheit können nicht im Nachhinein korrigiert werden, doch unser Umgang mit der Geschichte kann durch zeitgenössische Reflexion verändert werden, die eine Art Reparatur vorsieht.

Dem kritischen Blick unterliegt auch die Frage, inwieweit uns die Geschichte, die mit diesen Pflanzen verbunden ist, bewusst ist und wie sehr Gewohnheiten der Appropriation in unsere Wohnumwelt eingedrungen sind.

re-PARADISE / reconstruction of an idea ist die Annäherung an den Idealzustand, an die Vorlage, die nie erreicht werden kann.

Skero interpretiert das Thema Sehnsucht auf der persönlichen Ebene des Individuums, der Fokus ist auf den inneren Sehnsüchten, die Position des einzelnen in der Gesellschaft, umgesetzt in variablen Techniken.

„Skero, der einigen Landsleuten schon seit den frühen 90ern als Mitglied der Linzer Hip-Hop Gruppe Texta bekannt war, ist auch abseits der Bühne im Bereich der visuellen Kunst aktiv. Neben der dekorativen Grasfliese, einigen kubistisch anmutenden Malereien auf Leinwand und der Illustration eines Kinderbuchs à la Dr. Seuss, hat er sich an mehreren Wänden Wiens vor allem im Graffiti-/ Street Art-Bereich ausgetobt. Wie in seiner Musik hat Skero auch hier eine gewisse Bandbreite zu bieten. Von lässig geschwungenen Schriftzügen und wunderbar proportionierten Comicfiguren bis hin zu psychedelischem Gartengemüse deckt er gekonnt verschiedene Bereiche dieser Kunstform ab. So hat er etwa auch den Bus aus Roland Düringers Magazin „Der wilde Gärtner“ mit einem seiner Graffitis verziert.“ (Lukas Traber, the gap)

Biographien

Silvia Sun

Geboren in Gmunden, Modeschule Linz, Studium der Geschichte und Anglistik an der Universität Wien, Diplom mit Auszeichnung. Arbeitet als freischaffende Künstlerin in Linz.

Mitgliedschaften: IG Bildende Kunst – Wien; Die Kunstschaaffenden OÖ - Linz (Vorstandsmitglied seit 2018). Teilnahme an zahlreichen Ausstellungen in Österreich, u.a. Deutschland, Schweiz, USA. Arbeiten in öffentlichen und privaten Sammlungen.

2018 und 2016 Arbeitsstipendium in der Toskanavilla in Gmunden, Gastatelier des Landes OÖ. Projekt- und Atelierstipendien des Kulturamtes der Stadt Linz.

Silvia Sun beschäftigt sich mit der Position des Individuums in der Gesellschaft und dessen Berührungspunkten mit der Natur. Positioniert an der Schnittstelle zwischen Popmusik, Photographie und Kunst, fließen popmusikalische und literarische Texte sowie persönliche Kommentare in die Arbeiten ein.

Silvia Suns Kunst reflektiert den gegenwärtigen Zustand der Welt, die uns „out of joint“ erscheint, wie schon zu Shakespeares Zeiten. Sun blickt in ihren Arbeiten auf Himmel, Horizonte, Fenster und Fassaden; auf Gestrandete, Suchende, Menschen, Tiere, aber auch auf Nischen, Verborgenes, Übersehenes, auf den buchstäblichen Boden der Tatsachen, gespeist aus persönlich Erlebtem, Gesehenem. Silvia Suns Arbeiten sind Alltags- und Himmelsblicke zugleich.

Letzte Ausstellungsbeteiligungen:

Galerie KRAS, Wien (Ausstellungsbeteiligung)

LINZ AG Kunstforum (Ausstellungsbeteiligung)

Die Kunstschaaffenden, Linz – „Reisen“ - next-comic-Festival – Ausstellungsbeteiligung

„Die Neuen 2019“ – Die Kunstschaaffenden (Co-Curator)

Galerie Paradigma, Linz (Ausstellungsbeteiligung)

Portfolio und Weblinks:

www.silviasun.at

http://members.inode.at/xdsI0000452661/Magix/paintingspalms_htm_files/SILVIASUNportfolio2018.pdf

http://members.inode.at/xdsI0000452661/Magix/paintingspalms_htm_files/2014katalogWEB.pdf

<https://www.facebook.com/silviaSUNpaintings1/>

Michaela Schwentner

geb. 1970 in Linz, lebt und arbeitet in Wien und Bern.

Schwentner arbeitet in den Bereichen Bewegtbild, Sound, Performance und Installation.

Ihre frühen experimentellen Kurzfilme entstanden in Kooperation mit Musikern, Komponisten und Sound Artists wie Peter Rehberg, Pure, Radian, Paul Clouel und beschäftigten sich primär mit der Visualisierung von Sound, wobei Abstraktion, Reduktion und formale Aspekte stark im Vordergrund standen.

Seit 2012 produziert Schwentner essayistische Kurzfilme, die sich mit philosophischen Fragen beschäftigen und das Prinzip der Inszenierung selbst thematisieren und reflektieren. Ihre Filme werden vom österreichischen Filmverleih sixpackfilm sowie vom französischen Vertrieb lightcone vertrieben und bei internationalen Festivals gezeigt. 2007 erhielt Schwentner den Outstanding Artist Award für Film.

Ausstellungsbeteiligungen, Screenings, Performances und Residencies im In- und Ausland, u.a.:

Centre Pompidou Paris, Künstlerhaus Mousonturm Frankfurt, Manifesta 4 Frankfurt/Main, Edith-Russ-Haus für Medienkunst Oldenburg,

ACF New York, Shedhalle Zürich, HKW Berlin, CCNOA Brüssel, Kiasma Helsinki, Museo Experimental El Eco Mexiko City, CCCB Barcelona, UCLA Los Angeles, Kunsthalle Exnergasse Wien, Kunsthalle Wien, Secession Wien, Künstlerhaus Wien, Grazer Kunstverein, Kunsthaus Graz;

B3 Biennale des bewegten Bildes Frankfurt/Main, Sundance Filmfestival, Kurzfilmtage Oberhausen, FIDMarseille, Diagonale Graz, Viennale, Int. Media Art Biennale Wroclaw, Transmediale Berlin, Edinburgh Int. Filmfestival, Kurzfilmtage Oberhausen, London Int. Filmfestival, Wien modern,

New York Underground Filmfestival, Independent Filmfestival Rotterdam, European Media Art Festival Osnabrück, Evolution Filmfestival Leeds, Cork Filmfest, Wien modern, Chicago Underground Filmfestival

Letzte Ausstellungs-/Projektbeteiligungen:

Choreography of the Frame Gruppenausstellung
Co-Kuratorin und Ausstellungsbeitrag
Kunsthalle Exnergasse Wien

AAA! Aktionismus im öffentlichen Raum, WienWoche project, Wien
Video Art Film Club Screening, Leyden Gallery, London
re-PARADISE / reconstructing archives by rendering representative complexities into moments of desire exhibition, ANNA, Wien

Portfolio & Weblinks:

http://jade-enterprises.at/portfolio_michaela_schwentner_2019.pdf
www.jade-enterprises.at
<https://derstandard.at/1890004/MenscheIndes-aus-der-Datensuppe>
<http://subnet.at/subnetair/subnetair-meet-the-artist-michaela-schwentner-schmiede-hallein/>

Skero

Lebt und arbeitet in Wien.

Ausbildung:

Grafik und Design HTL, Linz

Studium an der Akademie der Bildenden Künste Wien bei Daniel Richter, Diplom 2012

Seit den 1990er Jahren als Graffiti und Streetart Künstler tätig

1994 – 2013 Mitglied der Linzer Hip Hop Gruppe „Texta“

2009 Soloalbum „Memoiren eines Riesen“ mit dem Hit „Kabinenparty“

2016 3. Amadeus-Award in der Kategorie Hip Hop Urban als Solokünstler

Ausstellungen u.a.:

Galerie Moya, Wien, Galerie Artbits, Wien, Sneaker Galerie im Steffl, Wien, Semperdepot, Wien, „Next Comic“ Ausstellung im Kulturquartier Linz, Schaltwerk Wien.

„Skero, der einigen Landsleuten schon seit den frühen 90ern als Mitglied der Linzer Hip-Hop Gruppe Texta bekannt war, ist auch abseits der Bühne im Bereich der visuellen Kunst aktiv. Neben der dekorativen Grasfliese, einigen kubistisch anmutenden Malereien auf Leinwand und der Illustration eines Kinderbuchs à la Dr. Seuss, hat er sich an mehreren Wänden Wiens vor allem im Graffiti-/ Street Art-Bereich ausgetobt. Wie in seiner Musik hat Skero auch hier eine gewisse Bandbreite zu bieten. Von lässig geschwungenen Schriftzügen und wunderbar proportionierten Comicfiguren bis hin zu psychedelischem Gartengemüse deckt er gekonnt verschiedene Bereiche dieser Kunstform ab. So hat er etwa auch den Bus aus Roland Düringers Magazin „Der wilde Gärtner“ mit einem seiner Graffitis verziert.“ (Lukas Traber, the gap)

Weblinks:

<https://de.wikipedia.org/wiki/Skero>

<https://skero.at/ABOUT>

<https://thegap.at/street-picasso/>

<http://www.mazohlmaohl.com/portfolio/portrait/skero/>

Weitere Informationen & Fotomaterial:

Verena Leitner

T: 0732 77 98 68

M: 0660 2247050

info@diekunstschaffenden.at

Besucher*innen Information:

DIE KUNSTSCHAFFENDEN

Im EG des Ursulinenhofs, OÖ Kulturquartier

Landstraße 31, 4020 Linz

T: 0732 77 98 68

M: 0660 2247050

info@diekunstschaffenden.at

<http://www.diekunstschaffenden.at/>

Öffnungszeiten:

Mo bis Fr: 14 - 18 Uhr

Sa: 13 - 17 Uhr

Eintritt frei